

Kohlfurter Gegend sei sie zuverlässig gemeldet, vielleicht wird sie daher noch zukünftig im Südosten der Mark Brandenburg beobachtet.

Zum Schluß bemerkte Herr Helbig jun. noch einige Worte zu der typisch märkischen Hochmoorvertreterin *Xylina lamda* var. *somniculosa* Hering. Er habe sich seit einiger Zeit vergeblich bemüht, diese Art in der näheren Berliner Umgebung aufzufinden. An keiner der im Bartel-Herzschens Verzeichnis erwähnten Stellen sei sie noch anzutreffen gewesen, was zweifellos auf die Entwässerung der Moore und die ständig fortschreitende Kultur zurückzuführen sei. Im vergangenen Jahre sei es jedoch gelungen, die *somniculosa* an zwei Stellen in der Mark Brandenburg wiederzufinden. Er beobachtete, daß diese Eule ein schlechter Köderflieger ist, im Gegensatz zu den ihr verwandten Arten *furcifera* Hufn. und *ornithopus* Rott., die gern den Köder aufsuchen. Da sie überwintert, ist sie im Herbst noch träger als im Frühjahr, zu welcher Zeit auch die Kopula stattfindet, und es ist vorteilhafter, sie im Frühjahr zu suchen und eine Zucht zu versuchen. Die Art ist dann recht sonneliebend und sitzt an den Kiefernstämmen am Rande der Hochmoore, wo sie ein geübtes Auge in den Rindenspalten entdeckt. Von 4 erbeuteten Weibchen legten 2 nach ca. 8 tägiger Fütterung den gesamten Eiervorrat in einer Nacht ab. Die restlichen beiden erwiesen sich als unbefruchtet, wieder ein sicheres Zeichen, daß die Befruchtung erst im Frühjahr stattfindet. Bei der Zucht hat sich die Raupe als nicht so monophag gezeigt, wie es allgemein angenommen wird. Es mußte natürlich ein Ersatzfutter gesucht werden, da man als Großstädter die eigentliche Futterpflanze, das *Ledum palustre*, den Sumpfporst, nur mit Mühe und großem Zeitaufwand besorgen kann. Weide, Birke, Traubenkirsche, besonders aber Heidelbeere ist ein gern genommenes Futter, mit dem die Zucht gut durchgeführt werden kann. Die Puppe muß naturgemäß recht feucht gehalten werden. Verpuppung am besten in *Sphagnum*. Auch im Herbst ist die Eule vereinzelt an den Stämmen zu finden, jedoch nur schwer zu sehen, da sie sich durch ihre dann noch dunklere Farbe nur wenig abhebt. Die märkische Rasse ist in sich wenig variabel, Uebergänge zu *lamda* F. oder *zinskenii* Tr. konnten vom Vortragenden nicht beobachtet werden.

Schluß der Sitzung 10 Uhr 45.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung am 1. Juli 1932.

Herr Andreas Heuer schilderte

Weitere Beobachtungen an *Melitaea athalia* Rott.

Zu meinen 1931 bekannt gegebenen Zuchterfahrungen an *Melitaea athalia* Rott. kann ich noch folgende Beobachtungen über

Kopula und Eiablage sowie die Ergebnisse von einigen Narkose-Experimenten mitteilen.

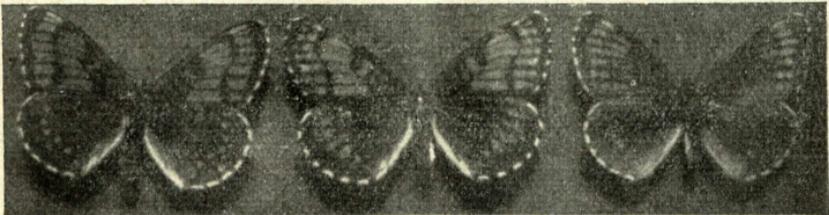
Die Kopula ist im Zuchtkasten verhältnismäßig leicht zu erreichen; in der Regel findet sie um 14 Uhr statt, doch kommen Kopulationen auch schon um 10 Uhr vor. Zur Eiablage ist das Vorhandensein von blühender Schafgarbe und von Spitzwegerich notwendig. Das ♀ setzt sich auf die Blattoberseite, biegt das Abdomen nach der Unterseite des Blattes um und legt hier die Eier in Spiegeln von 60 bis 100 Stück und mehr ab; Eiablagen auf der Blattoberseite oder an die Drahtgaze wurden in keinem Falle beobachtet. Ueber den Habitus der Eier und Raupen sowie über die Häutungen habe ich bereits 1931 gesprochen. Dabei stellte ich fest, daß die Grundfärbung der Raupen mit zunehmendem Alter von gelblich über grünlich zum Dunkelgrau übergeht. Schwarzfärbung, wie sie von SPULER und auch von PABST (1902) als Regel angegeben wird, konnte ich nicht beobachten; auch bei Freilandraupen fand LENZ (1917) nur die hell- bis dunkelgraue, aber keine schwarze Grundfarbe.

Wie ich schon 1931 vermutet hatte, fraß ein Teil der Raupen, die die 5. Häutung bereits hinter sich hatten, im Juli und August 1931 weiter und ergab noch im September desselben Jahres Falter; damit ist eine zweite Generation von *M. athalia* einwandfrei festgestellt und der Erklärungsversuch von PABST, dieser Falter habe nur deshalb eine so lange Flugzeit (Juni—September), weil die Raupen in verschiedenen Stadien überwintern und die Falter dementsprechend zu verschiedenen Zeiten schlüpfen, hinfällig geworden.

Der Rest der Raupen überwinterte und ließ erst Ende Mai 1932 die Imagines schlüpfen.

Nachdem ich bereits 1920 und 1921 zahlreiche Narkose-Experimente an verschiedenen Arten (*Vanessa*, *Araschnia*, *Pyrameis*, *Melitaea didyma* O.) durchgeführt hatte, stellte ich in den folgenden Jahren ähnliche Versuche an *M. athalia* an, doch nie ohne wesentlichen Erfolg; dieses Jahr gelangen endlich die Versuche. Drei der markantesten Narkose-Aberrationen (über die Technik der Versuche siehe meine früheren Veröffentlichungen) werden im folgenden beschrieben (vergl. Abb.)

Oberseite

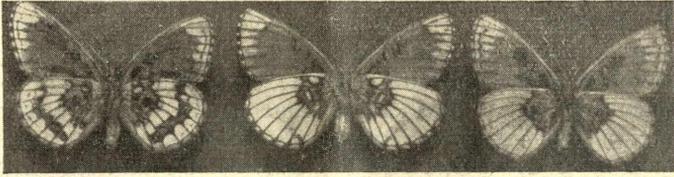


1

2

3

Unterseite



1

2

3

phot. A. Heuer

Bei Falter 1 sind auf der Oberseite des Vorderflügels die braunen Punkte in der Richtung des Flügelgeäders zusammengefloßen und nur durch eine schmale dunkle Binde im äußeren Flügeldrittel unterbrochen. Die Randmonde fehlen. Auf dem Hinterflügel ist nur eine braune Fleckenreihe erhalten, auf der linken Seite außerdem noch Spuren der äußersten Punktreihe; das übrige Feld ist schwarz wie bei *ab. navarina* S. L. Auf der Unterseite ist das Wurzelfeld braun mit einigen dunklen Flecken; die braune Binde ist schmaler als bei der Normalform, wodurch das helle Feld zwischen Wurzel und Bindenzeichnung breiter erscheint.

Bei Falter 2 ist die Oberseite des Vorderflügels ähnlich wie die des Falters 1. Im Hinterflügel ist auch nur die äußere Fleckenreihe erhalten, und von dieser gehen Strahlen nach der Flügelwurzel aus..

Beim Falter 3 ist das Wurzelfeld des Vorderflügels weitgehend verdunkelt; erst etwa von der Flügelmitte ab gehen Strahlen nach außen. Auch der Saum ist breit verdunkelt; Auf dem Hinterflügel sind von der Punktreihe nur noch Spuren vorhanden. Auf der Unterseite der Hinterflügel hat sich bei den Faltern 2 und 3 nur die Wurzelzeichnung erhalten; im übrigen ist auf der elfenbeinfarbigem Grundfarbe nur die Rippenzeichnung zu sehen.

Literatur:

A. HEUER, Narkoseexperimente an *Vanessa* und *Pyrameis*. Int. Ent. Zeitschr. Guben, 14, 1920.

Ders., Narkoseexperimente an *Vanessa*, *Araschnia* und *Melitaea*. Ebenda, 15, 1921.

Ders., Züchterfahrungen an *Melitaea athalia* Rott. und *M. didyma* O. Ebenda, 26, 1932.

F. LENZ, Ueber die Melitaeen der Umgegend Münchens, ihre Raupen und ihre Puppen. Mitteil. Münch. Ent. Ges., 8, 1917.

PABST, Die Nymphaliden-Gattungen *Vanessa*, *Melitaea* und *Argynnis*. Kranchers Ent. Jahrb., 11, 1902.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Heuer Andreas

Artikel/Article: [Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. 230-232](#)